



Ungarns Zoll stoppt dubiose Geldtransporte aus Wien nach Kiew.



Gold, Geld & Geheimdienst

In drei Sätzen: Die ungarische Steuer- und Zollverwaltung (NAV) hat am 5. März 2026 auf der Autobahn M5 zwei gepanzerte Geldtransporter der staatlichen ukrainischen Oshadbank festgesetzt, die 40 Millionen US-Dollar, 35 Millionen Euro und 9 Kilogramm Gold aus Wien mitführten. Bei dem Zugriff wurden sieben ukrainische Staatsbürger festgenommen, darunter ein ehemaliger [General des ukrainischen Geheimdienstes](#), gegen die nun wegen des dringenden Verdachts der Geldwäsche ermittelt wird. Dieser Vorfall markiert eine massive Eskalation im bereits schwelenden Konflikt zwischen Budapest und Kiew um Pipeline-Blockaden und EU-Finanzhilfen.

<https://blog.kumhofer.at/wp-content/uploads/2026/03/Video-des-ukrainischen-Goldkonvois-im-Einsatz.mp4>

Video des ukrainischen Goldkonvois im Einsatz.

Der Auslöser: Spezialeinheiten des ungarischen Zentrums für Terrorismusbekämpfung (TEK) stoppten den hochkarätigen Konvoi an einer Tankstelle, nachdem Informationen über massive, physische Werttransporte aus Österreich vorlagen. Die Behörden reagierten damit

Quelle:

<https://blog.kumhofer.at/ungarns-zoll-stoppt-dubiose-geldtransporte-aus-wien-nach-kiew>

/

auf eine Serie von Transporten, die allein seit Jahresbeginn die Milliardengrenze überschritten haben sollen.

!! We demand answers from Ukraine's leadership!

Photos show the so-called "Ukrainian gold convoy" operation.

Hungarian authorities detained seven Ukrainian nationals — including a former intelligence general — who were transporting \$40 million, €35 million and 9 kg of gold... pic.twitter.com/PWUm82lqoE

— Balázs Orbán (@BalazsOrban_HU) [March 6, 2026](#)

Wer sagt was:

- FPÖ-Generalsekretär Christian Hafenecker zeigt sich fassungslos: „Es stellen sich daher drängende Fragen, die Stocker, Babler und Meinl-Reisinger den Österreichern sofort beantworten müssen: Wurden auch vonseiten der heimischen Behörden bereits Ermittlungen eingeleitet?“.
- Auf der Gegenseite spricht der ukrainische Außenminister Andrij Sybiha von „Staatsterrorismus und Erpressung“ durch Ungarn. Die Oschadbank betont in einer Erklärung: „Der Transport der Gelder und Wertgegenstände erfolgte durch die Oschadbank im Rahmen und zur Umsetzung eines mit der österreichischen Raiffeisenbank geschlossenen internationalen Abkommens“.

Das Sittenbild: Der Transport gigantischer Bargeldmengen in gepanzerten Fahrzeugen wirkt in einer digitalisierten Finanzwelt wie ein Relikt krimineller Schattenwirtschaft. Während die Ukraine auf staatliche Notwendigkeit pocht, nutzt Ungarn die Grenzkontrollen als effektiven Hebel.

Zwischen den Zeilen:

- Ein ehemaliger General des ukrainischen Geheimdienstes war persönlich für die Abwicklung der Sendung verantwortlich.
- Die ungarische Regierung unter Viktor Orbán bezeichnet die Hintermänner der Transporte mittlerweile offen als „ukrainische Krimismafia“.
- Trotz unmittelbarer Information durch die ungarische Finanzbehörde hat der ukrainische Konsulardienst bislang offiziell nicht auf das eingeleitete Strafverfahren reagiert.
- GPS-Daten lokalisieren die beschlagnahmten Transporter derzeit in der Nähe einer ungarischen Sicherheitsbehörde im Zentrum von Budapest.

Follow the money: Allein dieser Transport umfasste Werte von rund 75 bis 80 Millionen Euro. Die ungarischen Behörden geben an, dass im Jahr 2026 bereits über 900 Millionen US-Dollar, 420 Millionen Euro und 146 Kilogramm Gold über ihr Territorium in die Ukraine geflossen sind.

Quelle:

<https://blog.kumhofer.at/ungarns-zoll-stoppt-dubiose-geldtransporte-aus-wien-nach-kiew>

Die andere Sicht: Die Ukraine und die beteiligte Oschadbank stellen den Vorfall als „Geiselnahme“ und „Geldraub“ dar. Sie behaupten, alle Transporte seien strikt nach internationalen Regeln sowie EU-Zollvorschriften deklariert worden und dienten lediglich dem regulären Bargeldverkehr zwischen staatlichen Bankinstituten.

Foto: Sujetbild Ungarischer Geldfund – Magyarorszag Kormanya – Runway FoB AI

i Dieser Beitrag stammt ursprünglich von fob.at

Quelle:

<https://blog.kumhofer.at/ungarns-zoll-stoppt-dubiose-geldtransporte-aus-wien-nach-kiew>
/